angelanfen. Nur noch 20% gut entwickelte Falter.

— Weitere Schlüsse in Bezug auf die phylogenetischen Verwandtschaftsverhältnisse der Art lassen sich für's Erste aus den Abweichungen der geschilderten Kälteformen nicht ableiten, da diese keine Annäherungen an eine andere, jetzt lebende Arctiide verraten.

Zum Schlusse kann ich noch die Tatsache mitteilen, dass auch überwinternde Puppen auf niedrige Temperatur, welche während der Sommermonate auf sie wirkt, reagiren. So setzte ich aus dem Jahre 1896 stammende, im Frühjahr 1897 nicht geschlüpfte Saturnia pavonia-Puppen, von Anfang Juni bis Mitte Oktober den erniedrigten Temperaturgraden Schon in den ersten Tagen des November schlüpften im warmen Zimmer einige of o von der scharfen Zeichnung und dem dunklen Colorit, welches Stücke aus wiederholt überwinterten Puppen regelmässig besitzen. Offenbar hätten die betreffenden Exemplare bei normaler Temperatur nochmals überwintert und erst im Frühjahr 1898 die Falter ergeben, wie es die grössere Zahl der ebense behandelten Puppen unzweifelhaft tun wird. -

Nach dem Gesagten, und weil die Standfuss'schen und die hier beschriebenen Kälte-Aberrationen der Vanessen offenbar demselben Formenkreise angehören, obgleich bei der Erzengung derselben verschiedene Temperaturgrade angewandt wurden, könnte man zu dem Glauben verleitet werden, dass durch Einwirkung der Kälte immer dieselben oder doch Abweichungen nach derselben, feststehenden Richtung hin erzielt würden, gleichgültig, ob die Temperaturgrade etwas niedriger oder höher waren. Allerdings erhält man bei Anwendung von 0 bis 8° C. die Standfuss'schen, oder doch ihrem Formenkreise angehörende Aberrationen; experimentirt man aber mit bedeutend erniedrigten Temperaturgraden, - 4 bis - 20° C., so treten von den Standfuss'schen ganz verschiedene Formen auf, welche sich einheitlich durch Zusammenfliessen des zweiten und dritten schwarzen Vorderrandfleckeus auszeichnen. Es ist dies die von Herrn E. Fischer in Zürich erzogene Aberrationenreilie:

V. urticae ab. ichnusoides de Selys., polychloros ab. testudo Esp, antiopa ab. hygiaea Frr., jo ab. antigone Fschr, cardui ab. elymi Rbr. und atalanta ab klymene Fschr.

Alle diese genannten Formen werden als grosse Seltenheiten auch im Freien gefunden, nebst der analogen C. album ab. Falbum Esp. Ausführliche Besprechungen dieser "Miocän"-Formenkette nebst sehr guten Abbildungen derselben findet man in Fischers 1896 erschienenem Werkchen. Auch die Theorie über die Grundursache des Reagirens der Puppen auf Temperatureinflüsse wird in der genannnten Arbeit sehr klar behandelt. Wir kennen also jetzt zwei verschiedene, feststehende Reihen oder Ketten von Kälte Aberrationen der Vanessen, eine dieser Reihen entsteht durch Exposition der Puppen bei 0 bis + 8° C., die andere bei - 4 bis - 20° C. Einzeln kommen Exemplare der zweiten Reihe allerdings auch unter den Stücken der ersten vor und umgekehrt. -

Ich schliesse meine kleine Arbeit in der Hoffnung, dass künftig die so spannenden und lehrreichen Temperatur-Experimente von recht vielen Lepidopterologen in Angriff genommen werden, ihnen zur Freude und der Wissenschaft zum Nutzen. Sicher ist, dass sehr interessante und wertvolle Aufschlüsse über die Phylogenie so mancher Artengruppe auf diese Weise gewonnen werden können und nur des fachkundigen und geschickten Experimentators harren.

# Synonymische und kritische Bemerkungen zu bisher nicht oder unrichtig gedeuteten Tenthrediniden-Arten

älterer Antoren, wie De Geer, Blanchard, Zetterstedt, Fallen und anderer. Von Fr. W. Konow, p. Teschendorf. (Fortsetzung.)

#### 21. Gen. Athalia Leach.

- 1. Mit Allantus cordatus Gimmerthal ist natürlich die Athalia lineelata Lep. (= rosae aut.) var. cordata Lep. gemeint, wie auch Gimmerthal selber sagt. Übrigens ist die A t bei Gimmerthal ohne Beschreibung.
- 2. Die Phyllotoma ventralis Fall. wird bei Dalla Torre als synonymum von Rhadinoceraea ventralis Pz. aufgeführt; aber obwol Fallen selber die T. ventralis Pz. zitiert, so stimmt doch Fallens Beschreibung nicht entfernt zu dieser Art, ganz abgesehen davon, dass die Rhadin. ventralis gar nicht in Schweden verkommen dürfte. Aber was denn Fallen eigentlich als Phyllot. ventralis beschreibt, ist schwer zu sagen. Seine Diagnose lautet: "Lutea (— ? --), eapite, therace abdominisque primo segmento nigris, tarsis infuscatis"; und die Beschreibung: "Cum praecedentibus [— Athalia spinarum, lineolata und var. cordata —] in Scania cohabitans earumque magnitudine; antennae nigrae, extrorsum subcrassiores; caput nigrum,

sericeo parum nitens, ore nigro: thorax undique niger; abdomen luteum, primo segmento nigro; pedes flavi, tarsis paullo infuscatis, minime nigro-annulatis; alae hyalinae, nigro-nervosae, nigredine vix tinetae."

Das ist eine Beschreibung à la Rudow, undein so gefärbtes Tier gibt es nicht in Europa. Fallen zitiert dabei ausser Panzer auch seine eigene Hylotoma assimilis von 1807. Dass diese Hyllotoma assimilis von 1807 ein Gemisch sei aus Athalia lugens und Tomostethus luteiventris habe ich bereits in Illustr. Wochenschr, f. Entomol. 1897 nachgewiesen; aber die Phyll. ventralis von 1829 kann weder auf die eine noch auf die andere Art gedeutet werden. Offenbar hat der Anter 1829 die Exemplare nicht mehr besessen, die er 1807 als Hyl, assimilis beschrieb, und war nun nicht im stande, seine eigene verworrene Beschreibung zu enträtseln: er hatte im Laufe der Jahre erkannt, dass seine Hylotoma assimilis eine Mischart sei, und sich eingebildet, dass der eine Teil derselben mit der alten T. ventralis Pz. zusammenfalle. So schmiedete er nun aus der Panzer'schen und seiner eigenen Beschreibung eine neue zusammen, in welcher aus der früheren unbedachtsamerweise das "lutea" stehen blieb, obwel doch ein Tier, an dem nur ein Teil des Hinterleibes gelb ist, vernünftigerweise nicht mehr "lutea" genannt werden kann. Gemeint ist trotz der wunderlichen Beschreibung die Athalia lugens Klg.; und soll die Ph. ventralis Fall, zitiert werden, so wird es bei dieser Klug'schen Art geschehen müssen.

#### 22. Gen Selandria Leach.

- 1. Die Hylotoma oder Phyllotoma cerasi Fall. ist = Selandria stramineipes Klg; und eben dahin dürfte auch die T. cerasi Zett. gehören.
- 2. Das Weibchen von Cyphena (Hylotoma) furcata soll nach Fallen "antennas simplices, distincte articulatas" haben. Wahrscheinlich hat er also eine Selandria serva  $\mathcal P$  mit ganz schwarzen Mesopleuren für das Weibchen von Cyphona furcata gehalten.

#### 23. Gen. Stromboceros Knw.

Die Synairema alpina Bremi, die André kritiklos für baare Münze nimmt, ist natürlich gar keine Perineura, auch überhaupt keine besondere Spezies, sondern der längst vor Bremi bekannt gewesene Stromboceros delicatulus Fall.  $\mathcal{P}$ .

#### 24. Gen. Eriocampa Htg.

Die Hylotoma nigrita Fall. 1807 und Phyllotoma nigrita Fall. 1829 hat natürlich mit Tomostethus nigritus F. nichts zu schaffen, sondern ist die Eriocampa umbratica Klg.; doch darf der Fallen'sche

Name natürlich nicht für diese Spezies eintreten, da Fallen nur den Fabricius'schen Namen T. nigrita unrichtig gedentet hat.

## 25. Gen. Poecilosoma Thoms.

1. Die T. spuria Zett. wird von Thomson mit Unrecht auf Emphytus carpini Htg. gedeutet; denu das Männchen von carpini hat nicht weisse Flügelschuppen, und beide Geschlechter haben nicht weissen Pronetumrand. Mit T. spuria kann nur Poecilosoma liturata Gmel. (= guttata Fall.) gemeint sein, u. zwar die Abnormität mit drei Kubitalzellen. Die Hautflecken am Hinterleib sind an Zetterstett's Exemplaren undeutlich gewesen oder unbeachtet geblieben.

2. Die T. segmentata Zett. ist nicht ein "Nematus", wie Mr. Kirby vermutet, sondern vielmehr die Poecilosoma pulverata Retz., u. zwar wieder ein abnormes Exemplar mit drei Kubitalzellen und fehlgeschlagenem Radialnerv, wie es öfter begegnet.

3. Die Poecilos. hybrida Erichs. 🔎 von Udskoj-Ostrog in Sibirien hat folgende Diagnose: Oblonga, nigra, clypeo collarisque margine albis: abdominis segmentis tenuiter albe-marginatis, utrinque striga transversa albida impressis, pedibus pallide testaceis; stigmate pallide. — Long. 21/2 lin. (= 5,5 mm); und die Beschreibung lautet: In der Gestalt der T. obesa Klg. ähnlich; die Farbe des Körpers ist ein ziemlich glänzendes schwarz, welches durch eine kurze feine Behaarung einen leichten grauen Schein erhält; das ziemlich tief ausgeschnittene Kopfschildehen und die Lefze sind weiss, die Mandibeln mit schwarzer Spitze; der Kopf ist hinten ungerandet; der Halskragen ist hinten weiss gesäumt; die Hinterleibsringe sind hinten fein weiss gerandet, auf dem Rücken mit seitlichen weissen Quereindrücken, welche auf dem 2 .-- 5. Ringe und durch schmale Zwischenräume in der Mitte des Rückens getrennt werden; die Beine sind blass rötlichgelb, die Hüften schwarz, die Füsse an der Spitze bräunlich; die Flügelschüppchen weiss; die Flügel wasserklar mit braunen Nerven, der Randnerv und das Flügelmahl jedoch heligelb; die Fühler dunkelbraun, an der Wurzel schwarz.

Diese Beschreibung trifft vollständig zu auf eine Art, die ich von Irkutsk besitze; nur sind die Hüften nicht ganz, sondern nur an der Basis schwarz, und die Hinterschienen sind mit Ausnahme des weisslichen Grunddrittels schwärzlich. Aber die Färbung wechselt etwas; manchmal sind die Hinterschienen bis auf die Spitze und der Grund der Hintertarsen schmutzig gelblich; gewöhnlich ist auch der After mehr weniger

scherbengelb. Immer ist die Art leicht kenntlich an dem weissen ziemlich tief und einfach ausgerandeten Kopfschildehen, an dem in der Mitte der Ausrandung der feine Mittelkiel ein wenig vorspringt. Durch dieses Merkmal ist die Spezies der P. excisa Thms. am nächsten verwandt. Die Poecilosoma plana Jakowl. ist dieselbe Art. Erichsen beschreibt ein sehr kleines, Jakowlew eins der grösseren Exemplare. Die Länge wechselt zwischen 5-7 mm. Das Männehen ist mir noch unbekannt.

(Fortsetzung folgt.)

### Briefkasten der Redaktion.

Herrn Prof. Dr. S. in B. Habe das Manuscript vor einigen Tagen erhalten, ebense den Beitrag seinerzeit. Das eingesandte Tierchen gehört zu den Neuropteren, es ist eine Ascalaphus Spécies; unser cocajus dürfte es jedoch nicht sein, abgesehen von der viel intensiveren Färbung kommt mir auch die Fleckenzeichnung etwas anders vor; sobald ich Sicherheit darüber habe, teile ich es Ihnen mit

## Anzeigen.

Suche käuflich oder auch im Tausch zn erwerben: Eier, Raupen und Puppen von sinapis, daplidice, cardamines, c. album, ocellatus, populi, tiliae, porcellus, elpenor, stellatarum, fuciformis, cocertinaria, binaria, bicuspris, furcula, bifida, fagi, plumigera, tremulae, ziczac, dromedarius, trepida und chaonia. Im Tausch gebe ich ab: P. xuthus, xuthulus, Maackii l'arn. discobolus, Honrathi, imperator etcetra in nur I. Qual.

William Watkins, Villa Sphinx, Eastbourne, England.

Spintherops hirsuta

1 Männchen dieser seltenen Eule (1898) gegen Höchstbetrag abzugeben.

H. Locke, Ober-Official, Wien.

Aus Indien empfange ich mit nächstem Dampfer, in cirka 14 Tagen, eine Sendung prachtvoller, aus der Raupe gezogener Attacus atlas.

lch offerire das Paar, absolut tadellos, zn 5 Mark franke, incl. Verpackung. Cassa voraus.

Wald, Rheinland, 1. Aug. 1898

Friedr. Schneider.

Falter aus Südbrasilien sehr billig!

In Düten, meist nur Nymphalidae, Morphidae, Brassolidae, Heliconidae, Ericinidae; dabei viele Morpho, Prepona, Papilio, Heliconius, Catagramma, Callicore u. s. w. 100 Stück 8 Mark, 1000 Stück 75 Mark. Die Falter repräsentiren mehr als den 20-fachen Cafalogwert.

Einsendung des Betr. oder Nachn. zuerst effektuirt W. Gruner, Spremberg i. L.

Prächtige südbrasil. Tagfalter in Düten im Tausch abzugeben:

Gegen seltenere europäische Tag- und Nachtfalter, gegen gute lebende Puppen und Raupen besserer Arten, besonders matronula-Raupen, atropos-Raupen, nerii-Puppen n. s. w. Gegen grosse, seltenere exot. Falter, (Schaustücke). Gegen einen guten Photographenapparat mit Zubehör (auf Reisen zu benutzen!) Gegen gute Bücher; besonders erwünscht: Beschreibung über Reisen in Südamerika, (insbesondere Brasilien, Amazonas pp.) Lepidopteren-Werke etc. Die angebot. Falter stammen aus Südbrasilien, es sind fast nur Nymphalidae; dabei viele Morpho, Papilio, Chlorippe, Catagramma, Adelpha, Callicore, Heliconius, viele Ericinidae pp. Im Tausch werden 100 Stück mit 50 Mark berechnet (Standgr.-Wert mehr als W. Gruner, Spremberg i. L. 150 Mark).

Sämtl. rühmlichst anerkannte Ortner'sche Artikel liefert zu Originalpreisen der Generalvertreter für die Schweiz: G. C. M. Selmons, Latsch, Schweiz, nebst Filialen in Lostorf und Degersheim.

Grosses Seidengaze-Fanguetz, 4teilig, vernickelt fl 3.40. — Bügel mit Seidenmullnetz fl. 2.30. — Bügel, verzinnt, mit Mullnetz fl. 1.60. — Kleines Fanguetz fl. 1.20. — Stock zu obigem Netz 90 Kr. — Streifsack. 2teilig, fl. 1.90. — Schöpfnetz, Stramin fl. 2.10. — Taschen zu den 4teiligen Netzen 25 Kr.

G. C. M. Selmons, Latsch, Schweiz.

#### Käfer Centurien,

1 Centurie Java-Coleopteren, darunter Eurytrackelus bucephalus, gypaetos, Metopodontus cinnamomeus, Batocera M. 12.50. 1 Centurie and Arten und Hexarthrius buqueti M. 12.50. 1 Centurie Bahia u. Espirito-Santo-Coleopteren darunter viele Buprestiden und Pracht-Cerambyeiden M. 12.50. 1 Centurio Lombok-Coleopteren mit Odontolabis bellicosus M. 12.50. 1 Centurie Celebes-Coleopteren mit sehr feinen Curculioniden M. 1250. 1 Centuric Ost-Afrika Colcopteren darunter grandiose Cetoniden M. 15 .- . I Centurie Nord-Borneo Coleopteren darunter besonders grosse Lucaniden und Böcke M. 12.50. 1 Centurio Neu Guinca-Colcopteren 35 -40 deterministe Spezies enthaltend darunter prächtige Curculioniden M. 12.50 cmpfiehlt incl. Verpackung und Porte gegen Nachnahme.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin N. W.

Bombyx ab. ratamae

Puppen 6 Stück 5 Mk. (Preis vom Schmetterling 10 Mk.) gebe ab:

Ruminapuppen

eingetroffen. Versandt erfolgt nächste Woche.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42 Oranienstr. 135.

Herrn St. in Ch. ersuche ich, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Das nächste Mal gebe ich die volle Adresse an.

C. F. Kretschmer, Falkenberg O. Schl.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Konow Friedrich Wilhelm

Artikel/Article: Synonymische und kritische Bemerkungen zu bisher nicht oder unrichtig

gedeuteten Tenthrediniden-Arten 76-78